

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 12

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1930 1950



Seit 20 Jahren

werden wir

Just-Berater

überall empfangen. — Was Just bringt, ist gut.
Just-Bürsten für den Haushalt, Just-Bürsten und
Just-Produkte für Gesichts- und Körperpflege.

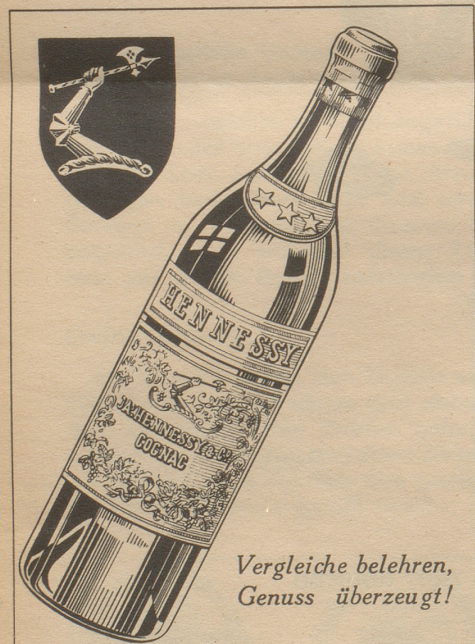


OPAL

der feine
Stumpen



„Mein Papa raucht nur
noch OPAL Stumpen.“



Vergleiche belehren,
Genuss überzeugt!

HENNESSY

Generalvertretung für die Schweiz: BERGER & CO LANGNAU/BERN

TOSCANI
La ticinese



FABBRICHE RIUNITE
Polus
INDUSTRIA TICINESE TABACCHI BALERNA

Aus Briefen an den Nebelspalter

Lieber Nebi!

Als eifriger und begeisterter Leser Deines humor- und geistvollen Heftchens sende ich Dir heute eine kleine Anekdote aus dem Aktivdienst im schönen Lande Rätiens. Zuerst aber möchte ich Dir als unserm geistigen Waffenkameraden die Hand reichen, denn auch Du bist während den Jahren 1939—1945 «auf Posten gestanden». Wie ein Fechtmeister hast Du in dieser Zeit mit Deinem satirischen Schwert den st....., braunen, nordischen Nebel, der unseren Luftraum verpestet wollte, gespalten und unserer guten, gesunden Schweizerluft freien Zugang verschafft. — Wenn unser Schweizerkreuz damals nie zu einem Hakenkreuz verbogen wurde, so ist das nicht allein unserer einsatzbereiten Armee zu verdanken, sondern ebenso sehr dem andern unsichtbaren Heer all' jener aufrichtigen, bodenständigen Eidgenossen, die auch in brenzligen Stunden stets ein mutiges, freies Wort gewagt haben. Zu dieser Elitetruppe gehörst auch Du, lieber Nebi, und zwar in der vordersten Reihe. Ich möchte Dir darum heute, auch im Namen meiner Kameraden, hohes Lob und Anerkennung aussprechen. (Eine Schützenschnur hättest Du schon längst verdient, denn Deine Schüsse treffen ja stets ins Schwarze.)

Nun grüß ich Dich kameradschaftlich, lieber Nebi. Bring uns auch weiterhin recht viel Sonnenschein.
J. P.

Zeitungs-Aushang vor einer Buchhandlung
in St. Gallen



«Ich komme soeben aus Moskau

Churchill hat 3 Konkurrenten

Ohne mehr für heute!



Grammoplatten
Neueste Aufnahmen

Plattensversand

E. Mock, Musikhaus
Arbon

Veltliner
MISANI

Du Nord

CHUR

Tel. [081] 2 27 45

BAHNHOF-BUFFET
St. Gallen

Gut gepflegte Küche — Reelle Weine
Pilsner Ausschank
Mit bester Empfehlung: O. Kaiser-Stettler



Schlank: Amaigritol-KUR

Sie regt die Darmtätigkeit an, aktiviert Flüssigkeitsausscheidung und die Tätigkeit der fettabbauenden Drüsen und bekämpft und beseitigt die überflüssigen Fettpolster auf innerlichem Wege, ohne Erschlaffung der Haut. KUR Fr. 16.—, Original-Schachtel Fr. 6.—. In Apotheken und Drogerien, wo nicht, diskreter Postversand durch Kräuter-Depot Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

**Gutes
Unterhaltungs-
KONZERT**

Fernandroz

wieder täglich von 16—18 Uhr
und von 20—23 Uhr

Werner Michel's RESTAURANT
St. Annahof
ZÜRICH

„Gegen rote und braune Fäuste“

im Urteil der Presse

In den «Schweizerischen Republikanischen Blättern» schreibt Eduard Stäuble:

«Zu den seltenen Fällen, zumal im Leben eines Verlegers, gehört es jedenfalls, wenn das Fazit so ist, daß er trotz allen Wissens um die Unzulänglichkeit seines Bemühens ungetrübte Freude daran haben kann.» Der dies von seiner Rückschau sagen darf, ist der Herausgeber des «Nebelspalter». Er hat um die Mitte des vergangenen Jahres einmal die «Nebelspalter»-Bände der Jahre 1932 bis 1948 durchblättert, jener Jahre also, «die als die schlimmsten seit Menschen-gedenken in die Geschichte eingegangen sind, die Jahre, da die braune Flut emporgetrieben wurde, stieg und stieg, und schließlich Europa so überflutete, daß die kleine Schweiz sich wie ein winziges Eiland jener Trockenheit ausnahm, die wir Freiheit nennen.»

Was in diesen Blättern an Wort und Bild vor des Verlegers Auge vorüberzog, durfte ihn durchwegs mit Freude, ja mit Stolz erfüllen. Von allem Anfang, vom Jahre 1932 an und auch in den allergrößten Zeiten hat der «Nebelspalter» nicht ein einziges Mal vor dem Ungeist weder des Nazismus noch des Bolschewismus kapituliert. So laut und heftig es möglich war, hat er jederzeit seinen Protest im Namen der Freiheit und der Menschlichkeit seinen Lesern unverzagt zu Gesicht und zu Gehör gebracht.

Aus den Satiren und Karikaturen zum Tag (wie rückgratstärkend und augenöffnend haben sie immer gewirkt!) ist ein *Geschichtsbuch von prachtvoller Lebendigkeit und Aktualität* geworden. Kaum ein anderes Geschichtswerk vermöchte uns die stürmisch bewegten siebzehn Jahre drastischer vors innerer wie vors äußere Auge zu rufen. Und nicht nur zusammenhanglose Einzelheiten! Nein, der Ablauf des Geschehens läßt sich deutlich drin verfolgen, auf Jahr und Tag, spannend und — lehrreich.

Das 380seitige Buch kostet Fr. 18.— und ist im Buchhandel und im Nebelspalter-Verlag Rorschach erhältlich.